

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 49

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisenbahnbehörden im Mobilmachungsfalle beim Armeeoberkommando eine „Eisenbahnabteilung des Höchstkommmandierenden“ und bei jeder Armee ein „Chef der militärischen Verbindungen“ eingerichtet werden. Eine solche Eisenbahnabteilung gehörte auch zum Stabe der Mandchurei-Armee. Im Eisenbahnwesen Russlands sind in den letzten Jahren ganz bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. So wurde auf sämtlichen Bahnen die elektrische Signalgebung eingeführt, und das rollende Material allmählich wesentlich vermehrt; auch die Einführung des Eisenbahnwagon-Systems Breitsprecher zum Verstellen der Räder auf die Normalspur der deutschen und österreichischen Bahnen machte in diesem Jahre weitere Fortschritte. Über die Leistungen der grossen Sibirischen Bahn, die im Kriege gegen Japan eine grosse Rolle gespielt hat, sind amtliche Berichte noch nicht verbreitet worden. Erst aus einem in diesen Tagen veröffentlichten Dankerlass des Oberkommandierenden des Militärbezirks Kasan wird eine genauere Angabe dahin bekannt, dass in der Zeit vom 10. Februar 1904 bis 25. Juli 1905 6065 Züge, davon 2384 Güterzüge, nach der Mandchurei abgelassen worden waren. Es entspricht das einer Tagesleistung von etwa 11,4 Zügen.

Der Aufschwung, den das französische Eisenbahnwesen in technischer, materieller und militärischer Hinsicht seit dem Jahre 1870 genommen hat, ist ganz gewaltig. In erster Linie handelt es sich dabei um die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, das, während es im Jahre 1870 nur 17 255 km umfasste, heute bis auf über 50 000 km angewachsen ist und mit diesen Längen an vierter Stelle hinter den Vereinigten Staaten, Deutschland und Russland steht. Dieser Zuwachs verteilt sich nicht gleichmässig auf das gesamte französische Gebiet, sondern kommt zumeist den nach der Ostgrenze führenden Linien zugute, von denen aus drei zum Teil eingleisigen Bahnen des Jahres 1870 jetzt zehn — darunter acht zweigleisige und sogar eine viergleisige — geworden sind. Die letztere, die von Vitry-le-François nach Léronville führt, ist die wichtigste strategische Linie ganz Frankreichs, gegen deren Bau seinerzeit selbst in einflussreichen Militärkreisen ernste Bedenken erhoben wurden, weil man in dem Zusammenlaufen so vieler Eisenbahnlinien an einem Punkte der Ostgrenze eine Behinderung des Aufmarsches der Armee erkennen wollte. Der Wert und die Bedeutung des erweiterten und ausgedehnten Eisenbahnnetzes des heutigen Frankreichs wird durch die Tatsache erhöht, dass ein ausserordentlich reiches Transportmaterial zur Verfügung steht, da 10 000 Lokomotiven und rund 295 000 Wagen vorhanden sein sollen. Erwägt man, dass, wenn die ganze aus 20 Armee-

korps bestehende französische Armee gleichzeitig an die Ostgrenze geschafft werden sollte, nur 2014 Lokomotiven und 64 448 Wagen erforderlich sein würden, dann muss man einräumen, dass die Kriegsbereitschaft der Franzosen in dieser Hinsicht sichergestellt ist. Auch die diesjährigen Armeemanöver haben den Beweis erbracht, dass die französischen Bahnen auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, denn u. a. konnten am 15. September von Troyes und Bar-le-Duc aus 46 000 Mann und 900 Pferde in 36 Zügen innerhalb von acht Stunden in ihre Garnisonen zurückbefördert werden, ohne dass dabei der hier besonders starke Personen- und Güterverkehr hätte eingeschränkt zu werden brauchen. Die militärische Organisation des französischen Eisenbahnwesens hat erst kürzlich eine grundlegende Neugestaltung durchgemacht. Danach wird für die sämtlichen, einem gemeinsamen Oberbefehl unterstehenden Streitkräfte der Dienst im Rücken der Armee in der Hand eines im grossen Hauptquartier bleibenden „Generaldirektors des Eisenbahn- und Etappendienstes“ zusammengefasst. Die Leitung des Eisenbahndienstes bei den einzelnen Armeen liegt in der Hand des Eisenbahndirektors der Armee, der dem Generaldirektor des Eisenbahn- und Etappendienstes unterstellt ist und einen eigenen Stab von militärischen und technischen Beamten zur Seite hat. An Eisenbahntruppen verfügt Frankreich über ein Regiment zu drei Bataillonen zu je vier Kompagnien.

Eidgenossenschaft.

Transport der Wehrpflichtigen zur Mobilmachung. Der Bundesrat hat, auf den Antrag des Militärdepartements, folgenden Beschluss gefasst: 1. Sämtliche Transportanstalten (Normalspurige und schmalspurige Eisenbahnen und Dampfschiffgesellschaften) sind im Falle der Kriegsmobilmachung verpflichtet, die einrückenden Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften ohne Bezahlung des Fahrgeldes und ohne Fahrkarten oder Gutscheine nach dem Depotort ihrer Ausrüstung und nach dem Sammelplatz ihrer Einheit zu befördern. 2. In gleicher Weise sind im Mobilmachungsfalle das Offiziersgepäck und die Fahrräder der Radfahrer, sowie bei Distanzen von über 20 km die Offiziers- und Kavalleriepferde und die Begleiter von Offizierspferden zu befördern. 3. Als Ausweis zur Fahrtberechtigung dient den Wehrpflichtigen die Uniform oder das Dienstbüchlein. Der Ausweis erfolgt den Zugsbeamten gegenüber. Für Gepäck und Fahrräder werden die Gepäckscheine und für Pferde die Begleitpapiere taxfrei verabfolgt. 4. Für diese Transportleistungen werden die Eisenbahn- und Dampfschiffverwaltungen von der Eidgenossenschaft entschädigt. Die Berechnung dieser Entschädigung erfolgt durch das Oberkriegskommissariat auf Grund der zu diesem Zwecke ergänzten Nominativtats der Einheiten und des Militärtarifs für den Kriegsbetrieb. Dabei sind in Berechnung zu ziehen: a. Das Gepäck für unberittene Offiziere mit je 30 kg; das Gepäck für berittene Offiziere mit je 60 kg. b. Ein Fahrrad mit je 20 kg; das Gepäck der

Bedienten wird unberechnet im Pferdewagen befördert. 5. Dieser Beschluss tritt auf 1. Januar 1907 in Kraft. Durch denselben wird der Bundesratsbeschluss vom 15. April 1902 aufgehoben.

Mutationen. Zum Instruktor II. Klasse der Infanterie wurde gewählt: Oberlt. Perrin, Roland, in Aarau.

— Zum Adjunkten der Fortverwaltung von Dailly wurde gewählt: Leut. Klunge, Albert, Festungskanonier-Kompagnie Nr. 7, in Champvent.

— Oberleut. Schué, Alphons, in Castagnola, bisher eingeteilt bei der berittenen Maximgewehr-Kompagnie Nr. IV, wird zum Kommandanten dieser Kompagnie, unter Beförderung zum Hauptmann, ernannt.

— Oberstleut. Frey, Eugen, in Olten, zugeteilt der II. Betriebsgruppe des Eisenbahndienstes, wird die nachgesuchte Entlassung bewilligt.

— Zum Adjutanten des Bataillons 114 L. I wird ernannt: Inf.-Hauptmann Grogg, Johann, in Basel.

— Zu Leutnants beim Armeetrain werden ernannt: Berittener Wachtmeister Chevrolet, Joseph, in Bern, bisher Batterie 10, neu: Brückentrain 1; Fahrer-Korporal Bäfuss, Paul, in Weggis, bisher Batterie 31, neu: Verpflegstrain-Abteilung 3.

— Zu Leutnants der Genietruppen werden ernannt: Pestalozzi, Anton, in Männedorf; Ammann, Julius, in Zürich II; Trüb, Walter, in Zürich; Gerber, Ernst, in Schlieren; Allenspach, Johann, in Olten; Büchi, Heinrich, in Zürich IV; Bindschädler, Heinrich, in Zürich I; Zaugg, Sam., in Bern; Sorg, Otto, in Schaffhausen; Kästli, Ernst, in Münchenbuchsee; Reinmann, Arm., in Interlaken; Grossenbacher, Ernst, in St. Gallen; Brühlmann, Otto, in Ebnat; Leemann, Armin, in Oerlikon; Sutter, Ulrich, in Zürich V; Speerli, Max, in Zürich III; Zollinger, Alph., in Baden; Schädeli, Armin, in Bern; Baltensperger, Jakob, in Aarau; Moccetti, Ettore, in Frutigen; Heierli, Hermann, in Davos-Platz; Durheim, Albert, in Bern; Dubach, Otto, in Röthenbach; Jauch, Riccardo, in Bellinzona.

— Zu Oberleutnants der Sanitätstruppe (Ärzte) werden ernannt: Massini, Rudolf, in Basel; Dick, Rudolf, in Bern; Binswanger, Ludwig, in Zürich; Bernoulli, Eugen, in Liestal; Studer, Werner, in Winterthur; Des Ligneris, Max, in Bern; Thélin, Charles, in Lausanne; Berchtold, Jakob, in Uster; Ulrich, Samnel, in Zürich; Furrer, Walter, in Zürich; Pfisterer, Heinrich, in Basel; Jucker, Armin, in Winterthur; Eggenberger, Hans, in Basel; Demattei, Francesco, in Croglio; von Wyss, Hans, in Glarus; Curchod, Henri, in Lausanne; Zeller, Hans, in Zürich; Meyer, Karl, in Waldstatt; Campiche, Louis, in Genf.

Ernennung. Zum Kommandanten des Schützenbataillons 1 wird ernannt Herr Major Louis Apotheloz, Instruktor erster Klasse der Infanterie in Colombier.

Ernennungen. (Kanton Bern). Die nachgenannten Infanterie-Unteroffiziere, die an den diesjährigen Infanterie-Offiziersbildungsschulen teilgenommen haben, werden zu Leutnants der Infanterie ernannt:

Offiziersbildungsschule der zweiten Division: 1. Isler, Walter, in Bern. 2. von Fischer, Friedrich, in Bern. 3. Geiser, Gaston, in St. Immer. 4. Reinhardt, Hans, in Interlaken. 5. Meyrat, William, in Montreux. 6. Perret, David, in St. Immer. 7. Minder, Henri, in Courtelary. 8. Bechstein, Louis, in Burgdorf. 9. von May, Armin, in Neuenburg. 10. Hofmann, Jules, in Bern.

Offiziersbildungsschule der dritten Division: 1. Kast, Heinrich, in Bern. 2. Scherz, Walter, in Bern. 3. Joss, Wilhelm, in Rüeggisberg. 4. Gerber, Paul, in Spiez. 5. Renggli, Paul, in Biel. 6. von Reding, Alois, in Bern. 7. Berger, Johann, in Thun. 8. Kienholz, Hans,

in Hofstetten. 9. Gerber, Karl, in Bern. 10. Scheurer, Ernst, in Bern. 11. Stettler, Eduard, in Rüeggisberg. 12. Egger, Paul, in Bern. 13. Moser, Walter, in Ersigen. 14. Ständer, Emil, in Amsoldingen. 15. Studer, Alfred, in Basel. 16. Henneberger, Wilhelm, in Bern. 17. Löffel, Gottfried, in Burgdorf. 18. Marti, Robert, in Ringgenberg. 19. Siegenthaler, Bernhard, in Grafenried. 20. Schwab, Friedrich, in Burgdorf. 21. Ziegerli, Karl, in Biel. 22. Rentsch, Hans, in Baden. 23. Furrer, Albert, in Ringgenberg. 24. Schmid, Hans, in Stettlen. 25. Geiser, Fritz, in Wohlen. 26. Fischer, Oskar, in Zürich. 27. Klipfel, Emil, in Laufen. 28. Salzmann, Friedrich, in Mühleberg. 29. Indermühle, Eduard, in Romont. 30. Tritten, Alfred, in Bern. 31. Kohli, Ulrich, in Guggisberg. 32. Tenger, Hans, in Bern. 33. Sury, Friedrich, in Freiburg. 34. Äscher, Friedrich, in Biel. 35. Uhlmann, Hans, in Bern. 36. Stalder, Max, in Basel. 37. Baudenbacher, Robert, in Thun. 38. Guggisberg, Adolf, in Zürich. 39. Pappe, Wilhelm, in Bern. 40. Winterberger, Kaspar, in Schattenhalb. 41. Leuenberger, Werner, in Biel.

Offiziersbildungsschule der vierten Division: 1. Lemann Ernst, in Langnau. 2. Zurlinden, Emil, in Langenthal. 3. Schmitz, Adolf, in Wangen a. A. 4. Banmgartner, Friedrich, in Langnau. 5. Hess, Johann, in Wyssachen-graben. 6. Gygax, Franz, in Bleienbach. 7. Sänger, Hans, in Langnau. 8. Fischer, Fritz, in Herisau. 9. Steiner, Joseph, in Liesberg. 10. Nydegger, Friedrich, in Meiringen. 11. Steiger, Fritz, in Biel. 12. Kurz, Edgar, in Biel. 13. Mühlethaler, Friedrich, in Bern. 14. Käser, Robert, in Huttwil. 15. Zimmermann, Ernst, in Burgdorf. 16. Kurth, Arnold, in Bern. 17. Hänni, Otto, in Bern.

Ausland.

Deutschland. Bei den nächstjährigen Kaisermanövern soll sowohl das VII. als auch das X. Armeekorps zu drei Infanteriedivisionen aufgestellt werden, und ausserdem wird jedem der beiden Korps eine Kavalleriedivision beigegeben; auch erhalten die Kavalleriedivisionen wieder zwei Maschinengewehrabteilungen, was sich bei den letzten grossen Manövern vortrefflich bewährt hat. Zur Verstärkung der beiden Armeekorps werden Teile des IV. und XI. Korps herangezogen, auch werden Reserveformationen aus Mannschaften des Beurlaubtenstandes gebildet. Als Manövergelände ist die Gegend südöstlich von Münster in Aussicht genommen.

Österreich. Die Aktien-Gesellschaft Gebrüder Böhler hat dem Kriegsminister eine Schenkung von 100,000 Kronen übergeben, aus deren Zinsen Offizieren für wertvolle artilleristische Erfindungen Belohnungen gewährt werden sollen.

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.

Gegründet 1877.

Telephon: { Bern. Telegramm-Adr.: Speyerbehm.
 Zürich.

Reisende und Muster zu Diensten.